

Inhalt

9	Vorwort
13	TEIL 1 GESUNDHEITSFÖRDERUNG: ENTWICKLUNG UND GRUNDLAGEN
14	1. Interesse für Gesundheit?
19	2. Zum Verständnis von Gesundheit und Gesundheitsförderung – Beispiele aus der Geschichte
20	2.1. Gesundheitserziehung im Wandel
21	2.2. Das antike Konzept der griechischen Diata: Gesundheitserziehung als Erziehung zum ebnemäßigen Menschen
21	2.2.1. Soziokulturelle Aspekte
22	2.2.2. Medizinisches Konzept
23	2.2.3. Ziele und Methoden der Gesundheitserziehung
25	2.3. Das christlich-mittelalterliche Konzept (am Beispiel Hildegard von Bingen): Gesundheitserziehung als Teilnahme am Schöpfungswerk Gottes
25	2.3.1. Soziokulturelle Aspekte
26	2.3.2. Medizinisches Konzept
27	2.3.3. Ziele und Methoden der Gesundheitserziehung
29	2.4. Das Konzept der beginnenden Moderne: Gesundheitserziehung als wissenschaftliche Hygiene zur Erhaltung von Arbeits- und Leistungsfähigkeit
29	2.4.1. Soziokulturelle Aspekte
31	2.4.2. Medizinisches Konzept
32	2.4.3. Ziele und Methoden der Gesundheits- erziehung
36	3. Von der Gesundheitserziehung zur Prävention – exemplarische Konzepte des zwanzigsten Jahrhunderts

37	3.1. Rassenhygiene als Ausrottung „unwerten“ Lebens in der nationalsozialistischen Diktatur
39	3.2. Präventions- und Prophylaxe-Programme
39	3.2.1. Impfprogramme
40	3.2.2. Maßnahmen der Früherkennung
42	3.2.3. Risikofaktorenscreenings
43	3.3. Health-Promotion
47	4. Neukonzeptualisierung der Gesundheitsförderung
47	4.1. Definitionen
48	4.2. Das WHO-Konzept der Gesundheitsförderung
52	4.3. Zur Umsetzung des WHO-Gesundheits- förderungskonzepts
54	4.4. Gemeindenahe Gesundheitsförderung
56	4.5. Möglichkeiten und Grenzen der Gesundheitsförderung aus gesundheitspolitischer Sicht
59	4.6. Zur wissenschaftlichen Grundlegung der Gesundheitsförderung: Gesundheits- wissenschaften
62	5. Zur Integration der Gesundheitsperspektive in die psychosoziale Theorie und Praxis
62	5.1. Gesundheitliches Handeln unter psychologischen Aspekten
65	5.2. Die sozio-psycho-somatische Sichtweise
67	5.3. Das Streß-Coping-Modell
75	6. Gesundheitsförderung und Soziale Arbeit
75	6.1. Soziale Arbeit – Praxiskonzepte und Arbeitsfelder Exkurs Soziale Arbeit und Prävention
79	6.2. Soziale Arbeit – Methodisches Vorgehen, Arbeitsweisen und multidisziplinäres Wissen
79	6.2.1. Methodisches Vorgehen
81	6.2.2. Multidisziplinäres Wissen
81	6.3. Einsatzmöglichkeiten der Gesundheitsförderung in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit
83	6.4. Zur Umsetzung der Gesundheitsförderung in der Sozialen Arbeit

- 90 7. Genuß und Risiko (M. Brieskorn-Zinke)
- 90 7.1. Problemaufriß
- 91 7.1.1. „Gebrauch von Genußmitteln“ als Thema
der Sozialen Arbeit
- 96 7.1.2. Zugangsmöglichkeiten zum Problem
- 97 7.2. Hintergrundanalyse zum Stellenwert von
Genußmitteln im Jugendalter
- 101 7.2.1. Individuelle Ebene
- 108 7.2.2. Institutionelle und gesellschaftliche
Rahmenbedingungen
- 114 7.3. Handlungsansätze: für Kinder und Jugendliche
mehr Kompetenz im Umgang mit Genußmitteln
und gesündere Lebenswelten schaffen
- 114 7.3.1. Ziele für gesundheitsförderliche
Handlungsansätze
- 115 7.3.2. Handlungsansätze auf der individuellen
Ebene
- 121 7.3.3. Handlungsansätze im Hinblick auf
institutionelle und gesellschaftliche
Rahmenbedingungen
- 127 8. Arbeit und Leben (A. Köhler-Offierski)
- 127 8.1. Problemaufriß
- 128 8.1.1. „Arbeit und Leben“ als Thema der
Sozialen Arbeit
- 131 8.1.2. Zugangsmöglichkeiten zum Thema
„Burnout-Syndrom“
- 133 8.2. Hintergrundanalyse zum Stellenwert von
Burnout bei berufstätigen Frauen
- 134 8.2.1. Individuelle Ebene
Exkurs Soziale Rollen
- 137 8.2.2. Institutionelle und gesellschaftliche
Rahmenbedingungen
- 142 8.3. Handlungsansätze: Arbeitnehmerinnen zu mehr
Kompetenz im Umgang mit beruflichen
Anforderungen und zu gesünderen Arbeitswelten
verhelfen

142	8.3.1. Ziele für gesundheitsförderliche Handlungsansätze
143	8.3.2. Handlungsansätze auf der individuellen Ebene
145	8.3.3. Handlungsansätze im Hinblick auf institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen
149	9. Leben mit der Umwelt (M. Brieskorn-Zinke)
149	9.1. Problemaufriß
152	9.1.1. „Leben mit der Umwelt“ als Thema der Sozialen Arbeit
156	9.1.2. Zugangsmöglichkeiten zum Thema „Leben in der Umwelt“
159	9.2. Hintergrundanalyse zum Stellenwert problematischer Umweltbeziehungen bei Kindern
160	9.2.1. Individuelle Ebene
165	9.2.2. Institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen
168	9.3. Handlungsansätze: für Kinder mehr Kompetenz für einen gesundheitsförderlichen Umgang mit der Umwelt und gesündere Lebenswelten schaffen
168	9.3.1. Ziele für gesundheitsförderliche Handlungsansätze
168	9.3.2. Handlungsansätze auf der individuelle Ebene
176	9.3.3. Handlungsansätze im Hinblick auf institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen
183	AUSBLICK
186	ANHANG
190	LITERATUR
198	AUTORINNEN